

Zeit für dich ...

Zeit für mich ...

Zeit für Gott?



MENSCHEN

72-STUNDEN-AKTION DER KATH. JUGEND



8

KIRCHE

CHRIST-KÖNIG IN HÜINGSEN



GLAUBE

3 6

TERMINE DER SOMMERKIRCHE

▶ 10

Liebe Leserinnen und Leser!

"Was Du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, das hast Du mir qetan."

Matthäus 20,40

Das könnte der Leitspruch der diakonia sein, die ja eine der insgesamt vier tragenden Säulen unseres seelsorgerischen Tuns beinhaltet. Dem Diakon und seinem Amt in der Kirche wird dieser Teil des Wirkens vermeintlich reserviert. Es geht dabei um einen Akt der Nächstenliebe, der sich nicht nur im Denken, sondern verstärkt auch in der caritativen Tat wiederspiegelt. Diese Form der Religiosität ist aber nicht nur dem "Profi", der sein Amt auch aus diesem Auftrag benennt, reserviert. Nein, diakonales Handeln und Wirken ist eine Einforderung an alle Christen. Es schlägt sich nieder in allen Facetten unseres Lebens, in denen das Prinzip der christlichen Nächstenliebe greift.

In letzter Zeit jedoch flacht die Sensibilität für die klassischen Betätigungsfelder des diakonalen Engagements sehr ab. Woran könnte das liegen? Sind die Menschen, gerade auch die jungen, härter und gefühlskälter geworden? Haben sich die Charaktereigenschaften des Mitgefühls geändert, und wenn das so wäre, was hätte das bewirkt? Wenn wir eine Bestandsaufnahme machen, dann können wir feststellen, dass es genügend, gerade junge Menschen gibt, die nach sinnerfüllenden Aufgaben Ausschau halten.

Bei aller Kritik an den Menschen, die im "Kopf runter Modus" durch den Alltag laufen, ihren Blick nur noch verbunden halten mit ihrem Handy und keinerlei Außenkontakt zur wirklichen Welt herstellen können, so gibt es doch viele, die sich gerne für sinnstiftende Aktionen werben ließen. Zugegeben, viele haben Angst, sich nicht mehr distanzieren zu können, wenn sie für eine Hilfe mal zugesagt haben, aber am Beispiel der Solidarität, mit den Flüchtlingen etwa, lässt sich gut zeigen, dass sich Menschen, junge und ältere, gerne mitmenschlich zeigen und an konkreten Hilfsaktionen mitmachen.



Ein staatlicher Hilfsapparat und institutionell geführte

Sozialstationen haben in unserer Generation wohl Einfluss gehabt, dass Menschen weniger Befähigung zur Caritas haben. Sie entwickelten dabei eher eine Mentalität der Vermeidung und des nicht zuständig seins. Wir benennen das im "Vater unser" ja als Unterlassung von Gutem. Nun ist das Gegenteil, es nämlich gut zu meinen und dabei in einen überdosierten Aktivismus zu verfallen, genauso wenig heilsam, denn diakonales Handeln orientiert sich nicht am Tun allein. Diakonia orientiert sich am Vorbild Iesu, auch heute. Der Diakonat in unserer Gesellschaft fordert Begabungen ab, die sensibel und feinfühlig sind, um zu erspüren, an was es den Menschen fehlt. Er soll helfen, Wir-Begabungen der Gemeinde zu entdecken. Das funktioniert nicht allein über Events, die im Jahreswechsel beinahe ritualisiert immer wiederkehren.

Diakonia muss passen und damit sie das tut, bleibt ein feinsinniges Zugehen auf den Menschen unumgänglich. Diakonie verlangt die Zuwendung auch im Kleinen und vollzieht sich im Zuhören, Innehalten, und in der Anpassung an die Bedürfnisse. Sie verlangt Verantwortung und Mut.

In der 72-Stunden Aktion der Firmaspiranten werden immer wieder junge Leute mit in unser Boot geholt. Dabei kommen speziell ihre Charismen zum Tragen. In ihrem Tun waren sie oft diakonal unterwegs. In dieser Ausgabe des "Senfkorns" berichten sie darüber, wie sie dabei, manchmal ohne es vorher klar gehabt zu haben, auch durch ihre Aktion auf "Horchposten mit dem lieben Gott" gingen.

Euer

Christoph Krutmann

Diakon im Pastoralverbund Menden







"Uns schickt der Himmel"

Mendener Jugendliche bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend



"Buchstaben-Puzzle"

Welches Wort ergibt sich aus den versteckten Puzzle-Teilen im Heft?

PASTORALVERBUND



- 4 Gott und die Welt Angebote des Bild Punkt Menden (2. Halbjahr)
- 12 Augen auf Hinsehen und schützen
- 14 Kath. Stadtbüro: Neue Arbeitsstruktur, eine neue Kollegin und zusätzliche Öffnungszeiten
- 16 Diakone im PV: Manfred Seithe
- 17 Krankenhausseelsorge im Vincenz-Krankenhaus

KIRCHE



6 Christ-König in Hüingsen

GLAUBE



10 Sommerkirche im Pastoralverbund Menden (Termine)

MENSCHEN



8 Uns schickt der Himmel – Mendener Jugendliche bei der 72-Stunden-Aktion des BdKI

"FROHE BOTSCHAFT"



- 5 Meine Buchempfehlung: "Bella Germania"
- 18 Vincenz-Kinderseite mit Hör- und Lesetipps
- 20 Sommerrezept "Fruchtiger Grillsalat"; Buchstaben-Puzzle (neues Gewinnspiel); Gewinner aus dem vorigen Heft

Herausgeber

Pastoralverbund Menden Pastoratstraße 25, 58706 Menden www.pv-menden.de

Redaktion

AG Öffentlichkeitsarbeit des **Pastoralverbundes**

(senfkorn@pv-menden.de) Telefon: 02373 2060 Kathrin Heckmann, Barbara Fischer, medienstatt GmbH

Grafische Leitung & Satz

Denise von Koenigsmarck, medienstatt GmbH

Fotos

Pastoralverbund Menden, Kathrin Heckmann, medienstatt GmbH, Pfarrbriefservice (Birgit Seuffert) Adobe Stock (©gerbera156, ©Robert Kneschke, ©freshidea, ©Brian Jackson) freepik,com, BDKJ-Bundesstelle e.V.

Werkstatt für Kommunikation

medienstatt GmbH Unnaer Straße 50, 58706 Menden www.medienstatt.de

Erscheinungsweise 2019

Dreimal jährlich

Auflage 4.000





Gott und die Welt

Angebote des BildPunkt Menden im 2. Halbjahr



Neben bewährten Angebotgen wie z.B. der Reihe "Israelische Tänze und Kultur" oder auch ausgewählten Beiträgen der Familienzentren und "Kirche + Kino" führt der neue Flyer, der nach den Sommerferien u.a. erneut in allen Kirchen ausliegen und auf der Internetseite des Pastoralverbundes zu finden sein wird, auch wieder

viele unterschiedliche Angebote der einzelnen Gemein-

den auf.

Darunter sind auch die Veranstaltungen der Themenwoche St. Walburgis, die sich in diesem Jahr mit der Zukunft von Kirche und Gemeinde auseinandersetzen will.

"Raum öffnen. Bildung ermöglichen. Zukunft schaffen." – Das ist der Grundsatz des BildPunkt Menden. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzuhaben!

Pastoralteam PV Menden



Themenwoche "Kirche der Zukunft – Zukunft von Kirche?"



Dienstag, 17. September, 20.00 Uhr Walburgisstift, Walburgisstr. 5

Quo vadis ecclesia? – Ideen für eine Kirche und Gemeinde der Zukunft

Haben Kirche und Gemeinden eine Zukunft? Leere Gottesdienste, Auflösungserscheinungen in vielen Gruppen, Überalterung ... Die Kirche der Jetztzeit geht scheinbar ihrem Ende entgegen. Wozu sind Kirche und auch Gemeinden zukünftig da? Welche Impulse können wir - auch aus anderen Erdteilen – für Kirche vor Ort finden?

Diesen Fragen wollen wir mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Bereichen von Kirche und Gemeinde nachgehen. Diskutieren Sie mit und bringen Sie Ihre Ansichten und Ideen ein ...

Donnerstag, 19. September, 20.00 Uhr Walburgisstift, Walburgisstr. 5

Ich habe einen Traum ... Ein literarischer Abend An die meisten Träume kann man sich morgens nur noch flüchtig erinnern ... Anhand verschiedener Autoren

und literarischer Werke besteht die Einladung, eigenen Träumen von Kirche und Gemeinschaft auf die Spur kommen.

Anmeldung & Info

Pastoralverbund Menden Pastoratstraße 25 58706 Menden

Tel.: 02373/2060 stadtbuero@pv-menden.de

Meine Buchempfehlung

Von Birgit Hünnes

Daniel Speck: "Bella Germania"

Sechs Jahrzehnte – drei Generationen – zwei Familien zwischen Mailand, Sizilien und München, zwischen Liebe und Konventionen, zwischen Migration und Integration. Eine Geschichte mit viel Zeitkolorit und großen Gefühlen. Diese Geschichte kommt zu dem Schluss, dass man nur glücklich werden kann, wenn man seine Wurzeln kennt.

Mein Fazit: Alles, was eine wunderbare Sommerlektüre ausmacht. Absolut lesenswert.



Roman | Verlag Fischer ISBN 978-3-596-29597-5

Auch als Audio-CD und E-Book erhältlich



Seit im Jahr 1909 die St. Josef-Kirche in Lendringsen geweiht wurde, machten sich die Hüingser Gläubigen zur Messfeier auf den Weg in den Nachbarort. Doch schon früh hieß es im Dorf: Wir brauchen eine eigene Kirche!

Im Jahre 1928 ergriff der Bürgerverein Hüingsen die Initiative mit der Gründung eines Kapellenbauvereins. 1. Vorsitzender war Franz Bettermann.

Der Kapellenbauverein kümmerte sich in den Folgejahren um Planung, Anträge und Finanzierung. 1936 wurde der Kirchenbau vom Generalvikariat in Paderborn genehmigt. Die Hüingser Bürger brachten sich mit Herz und Hand ein. In Eigenleistung wurden die Erdarbeiten in Angriff genommen, dann die Betonfundamente gelegt. Den Weiterbau übernahm das Bauunternehmen Hellmann aus Lendringsen.

Die Namensgebung des schlichten Gotteshauses "Christ-König" hatte Vikar Trondt vorgeschlagen, und das gerade in einer Zeit, in der ein anderer für sich beanspruchte, Führer des Deutschen Volkes zu sein.

Ohne die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Hüingser Bürger und dort ansässiger Unternehmer wäre der Kirchenbau nicht möglich gewesen.

Die enge Verbundenheit der Einwohner, Vereine, Unternehmen und der Christ-König-Gemeinde war und ist auch "über die Kirche hinaus" bemerkenswert. Wechselseitige Teilnahme an Veranstaltungen, Umzügen, Feiern und Heiligen Messen - all das ist selbstverständliche, gelebte Gemeinschaft.

Im Pastoralverbund Menden ist es gelungen, Gottesdienste und Kirchen in den Gemeinden zu erhalten - mit verstärktem Einsatz von Diakonen und Laien. Auch die drei Hüingser Wort-Gottes-Feier-Leiter tragen zum regen Austausch zwischen den Gemeinden bei.

Die Zielrichtung stimmt: "Lasst die Kirche im Dorf".

1928

Gründung des Kapellenbauvereins auf Initiative des Bürgervereins Hüingsen

Grundsteinlegung, Baubeginn nach Plänen von Architekt Hüttermann, Menden

21. August 1938

Einweihung der Kirche durch Dechant Schmallenbach, Fröndenberg

26. September 1940

Konsekration durch Weihbischof Augustinus Baumann

1952

Weihe der mit Unterstützung von Gemeinde und Unternehmen erworbenen Orgel

Ab 1965

Neu-Ausstattung und -Gestaltung des Altarraumes nach den Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils (Messfeier in deutscher Sprache, Einbeziehen der Gläubigen)

1976

Weitere Umgestaltung innen und außen, wieder mit erheblichen Eigenleistungen der Gemeindemitglieder

2003

Vorziehen des Altars in das Kirchenschiff und Umstellen von Bänken

2011/2012

Außenrenovierung von Kirche und Vorplatz

Kirchenraum

In Folge des II. Vatikanischen Konzils wurde der Chor- und Altarraum seit 1965 mit neuer Ausstattung grundlegend umgestaltet: Zelebrant und Altar wenden sich der Gemeinde zu, Gottesdienste werden nicht mehr vor, sondern zusammen mit den Gläubigen gefeiert.



Muttergottes-Statue

Wie das Altarkreuz auch ist die mädchenhafte, ursprünglich farbig gefasste Madonna ein Werk des Wiedenbrücker Bildhauers Mormann.



Altar

Auf Säulen mit Apostel-Reliefs – im Bild Sankt Peter mit den "Schlüsseln zum Himmelstor" - stützt sich der hölzerne Altartisch, der jetzt seinen Platz inmitten der Gläubigen im Kirchenschiff hat.



Tabernakel

Für die Holzarbeiten an Tabernakel und Altar zeichnet der Bildhauer Lorenz aus Hennen verantwortlich. Vier große Bergkristalle zieren die himmlisch-blauen Türen.



Taufstein und Gnadenbild

Im Zentrum des Chorraumes steht der massiv-schlichte Taufstein, das Gnadenbild der "Immerwährenden Hilfe" hat seinen Platz im Vorraum.



Fenster

Neugestaltung Fenster nahm 1977 die Firma Dieterle aus Iserlohn vor. Schlichte Motive, die bei Sonneneinfall farbige Akzente im Kirchenraum setzen.



Kreuz

Vom Hüingser Metallbildhauer Prause gestaltet und 1988 gestiftet von der Gemeinde-KAB: das stählerne Kreuz neben dem Eingang.







Uns schickt der Himme

Mendener Jugendliche bei der 72-Stunden-Aktion des BdKJ

Unter dem Motto "Uns schickt der Himmel" fand vom 23. bis zum 26. Mai deutschlandweit wieder die 72-Stunden-Aktion des BdKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) statt.

Während dieser Aktion setzen sich Menschen für sehr unterschiedliche Projekte in ihrer Nähe ein, die interreligiös, politisch, ökologisch oder international sein können. Es waren über 80.000 Kinder und junge Erwachsene zwischen 9 und 27 Jahren in mehr als 3.300 Gruppen, die sich in diesem Jahr für dieses Hilfsprojekt angemeldet hatten.

Aus Menden fanden sich die Jugendlichen der KJG Bösperde und der Kolpingjugend Halingen für diese Aktion zusammen. 2013 hatten sie gemeinsam an der Städtischen Kindertagesstätte Bösperde den U3-Bereich neu gestrichen, ein Hochbeet angelegt und einen "Geburtstagsthron" gebaut, nun waren sie gespannt auf ihre diesjährige Aufgabe.

Pünktlich um 17:07 Uhr ging es los. Die Mendener hatten sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen in Iserlohn getroffen, um die Briefumschläge mit ihren Aufgaben zu bekommen.



Da sie sich für die "Get-it"-Variante entschieden hatten, wussten sie vorher nicht, welches Projekt sie erwartete.

Groß war die Freude über die zugeteilte Aufgabe: Im "Treff Alt Menden", der neuen Begegnungsstätte im Herzen der Stadt, sollte die Terrasse gestaltet werden. Nachdem sie inzwischen überdacht ist, wurden nun Sitzgelegenheiten, eine Mülltonnen-Verkleidung und eine hübsche Beetbepflanzung benötigt. Bei einem Grillabend am 23. Mai überlegten sie, wie man diese

Arbeiten umsetzen und wen man als Sponsor ins Boot holen könnte. Schon vor einigen Wochen hatten die Jugendlichen etliche Mendener Firmen angeschrieben und auf ihre Aktion hingewiesen. Gemeinsam mit Rudi Düppe, dem Paten des Projektes, und Herbert Bölling, der den "Draht" zu Gaby Iserloh vom Dekanatsbüro in Hemer hat. wurden die Firmen nun direkt kontaktiert, nachdem eine Liste der benötigten Dinge aufgestellt war.







Alle packen mit an!

Neben Werkzeugen und Material wie Europaletten, Schrauben, Farbe und ähnlichem musste auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, denn an allen drei Tagen waren die jungen Helfer bei der Arbeit rechtschaffen hungrig geworden.

Am Morgen des 24. Mai starteten die 14 Jugendlichen und Kinder den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück im "Treff Alt Menden" und begannen parallel dazu, die Mendener Firmen anzurufen und um Unterstützung zu bitten. Die Resonanz war groß und binnen kurzer Zeit trafen die ersten Europaletten, Farben und Metalle ein. Eine Bäckerei spendete ein Blech Kuchen und ein Catering-Service Grillwürstchen für alle – es konnte also losgehen.

Die Jugendlichen machten sich mit Feuereifer an die Arbeit und es dauerte nicht lange, bis man die ersten Ergebnisse sehen konnte.

"Wir haben allen Grund, auf unseren Nachwuchs stolz zu sein!"

Die Mülltonnen erhielten eine Holzverkleidung, aus den Europaletten wurden gemütliche Sitzmöbel gezimmert und das Ganze wurde durch das hübsch gestaltete Beet abgerundet.

Nach getaner Arbeit war die Abschlussfeier eine harmonische Entspannung, Kaffee und andere Getränke köstlich und wohltuend. Von den Eltern der Handwerkerinnen und Handwerker, die das Ergebnis der Aktion fachmännisch begutachteten, kamen lobende Worte. Auch der Ideengeber des Projektes, der "Treff Alt Menden", dankte den jungen Leuten sehr. Alle Beteiligten waren mehr als zufrieden.





Ein Dank geht an die Sponsoren der Aktion:

Baumaterial:

Bauking, Hagebaumarkt, Herbrügger, HJS, OBO

Bepflanzung:

Schotenröhr, Schwarzkopf, Paschedag

Deko:

Mertens, Dieler, Filialleiterin Ayse von Action

Verpflegung:

Kaufland, Trinkgut, Hasecker, Niehaves, Gemeinde Halingen







Neue Sitzgelegenheiten...



Die Mülltonnenverkleidung...



Sommerkirche

im Pastoralverbund Menden

Die Veranstaltungen beginnen jeweils samstags um 17:00 Uhr

13.07.2019 Josefschule Menden

Diakon André Quante-Blankenagel

Thema: "Alle in einem Boot" (Auftakt-Gottesdienst)

Zum Auftakt-Gottesdienst der Sommerkirche am 13. Juli haben wir das Thema "Alle in einem Boot" gewählt, weil es zum Einen das Logo der Josefschule aufgreift und zum Anderen sehr gut zum Evangelium vom barmherzigen Samariter passt, welches die Leseordnung des Sonntags vorsieht. Wir feiern den Gottesdienst am Spielschiff auf dem Schulhof. Auch der Glockenteichbach wird mit einbezogen. Da es ja der erste Gottesdienst der Sommerkirche und in den Ferien ist, ist anschließend eine Fahrzeugsegnung geplant. Verantwortlich für die Gestaltung sind Gemeindereferentin Bödingmeier und



20.07.2019 Vincenz-Hütte am Loconer Weg in Oesbern

Thema: "Gottes wunderbare Schöpfung -

gemeinsam feiern"

Die Heilige Messe an der Vincenz-Hütte wird vorbereitet und gestaltet von Kapellenvorstand und Pfarrgemeinderat der St. Aloysius-Gemeinde. In dieser Messe möchten wir bewusst auf alles schauen, was Gott geschaffen hat und IHM dafür DANKE sagen.



27.07.2019 Askeystraße, Oberrödinghausen

Thema: "Abstellgleis"

In unserem Gottesdienst auf dem Spielplatz an der Askeystraße wird die Geschichte und die Gegenwart der Kirchengemeinde Maria-Frieden dargestellt. Dabei sollen auch die Gefühle der Menschen vor Ort und ihr Leben aus dem Glauben erfahrbar werden.



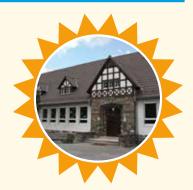
03.08.2019 alter Schulhof, Halingen

Thema: "Kinder und Zentrum des Dorfes"

Mit der diesjährigen Sommerkirche wollen wir auf dem zentral gelegenen Vorplatz der alten Grundschule, jetziger Kindergarten, neben allen Gemeindemitgliedern insbesondere Familien mit Kindern und Großeltern herzlich einladen. Auf dem gut erreichbaren Platz besteht die Möglichkeit, auf die Wichtigkeit der Einbeziehung aller Generationen hinzuweisen.

Die Halinger Kindergruppen werden besonders angesprochen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung, auch der Chöre, die schon im vorigen Jahr fleißig zum Gelingen der Sommerkirche beigetragen haben. Das Thema wird sich auch in den ausgewählten Texten und Liedern widerspiegeln.



10.08.2019 an der Ruhr in Barge

Thema: "Wasser des Lebens"

Zufahrt über den Hof Korte, Dentern 44: Da der Wirtschaftsweg zur Weidefläche an der Ruhr eng ist, wird es an diesem Abend eine Einbahnstraßenregelung geben, die entsprechend ausgeschildert wird.

Die Heilige Messe steht unter dem Thema "Wasser des Lebens". Wir dürsten, wie das Volk Israel, nach dem frischem Wasser des Lebens. Doch gleichzeitig sind wir, wie Petrus, zurückhaltend und doch aufgerufen, selbst zur Quelle und damit zum Menschenfischer zu werden



17.08.2019 Hl. Kreuz

Thema: "Motivation/Generationen übergreifende Gemeinschaft "

Einzelheiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



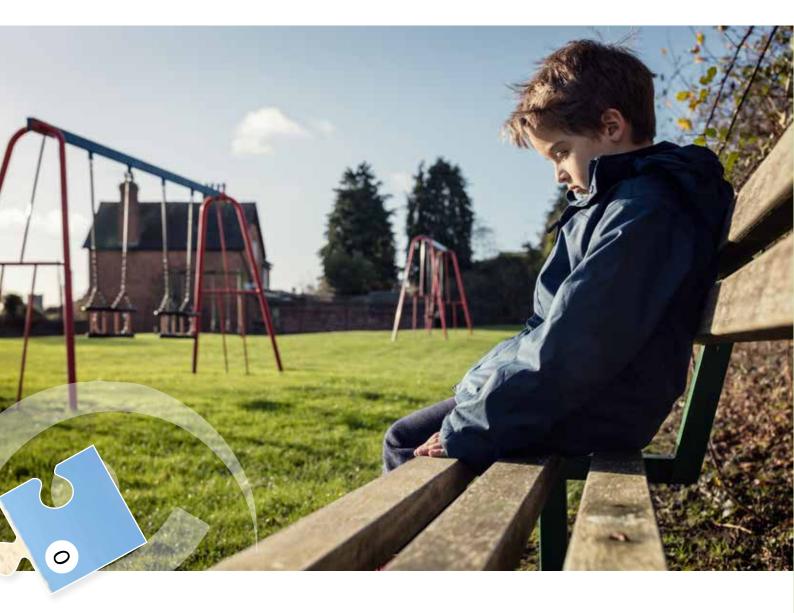
24.08.2019 Josefschule Lendringsen

Thema: "Reicht einander die Hände"

Wir wollen miteinander erleben, wie leicht Inklusion im Alltag gelebt und erfahren werden kann. Menschen mit und ohne Handicap sind zu unserem Gottesdienst bei den Bieberschlümpfen im Sinne der Inklusion herzlich eingeladen.







Augen auf - Hinsehen und schützen

Institutionelles Schutzkonzept

Immer mehr Kinder, Jugendliche und auch schutzbedürftige Personen werden Opfer von sexualisierter Gewalt. Wir als katholische Kirche in Menden wollen etwas dagegen tun. Die Kirche soll ein geschützter Raum vor solchen Vergehen werden. Um diesen Weg gehen zu können, braucht es ein Konzept, das Voraussetzungen schafft und Handlungsempfehlungen gibt.



Gemeindeassistent Benedikt Dorré (Präventionsfachkraft PV Menden)

Die ersten Anfänge sind gemacht, alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, müssen an Präventionsschulungen teilnehmen.

Diese Schulungen helfen den Mitarbeitern, einen qualifizierten Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu garantieren. Sie sollen aber auch durch offene Augen und Ohren sexualisierte Gewalt frühzeitig erkennen. Für diese Schulungen steht uns jetzt durch Gemeindereferentin Kirstin Bödingmeier eine Multiplikatorin direkt vor Ort zur Seite.

Momentan werden zur Erstellung eines Institutionellem Schutzkonzeptes alle kirchlichen Gebäude gesichtet und auf Problemstellen untersucht.

Am 28. Mai 2019 startete im Rahmen einer Informationsveranstaltung auch die große Befragung aller Gruppierungen und Verbände im Pastoralverbund Menden. Diese Umfrage soll dem Team der Präventionsarbeit Schwachstellen der bisherigen Arbeit aufzeigen, mit dem Ziel, diese mit dem Schutzkonzept zu beheben.

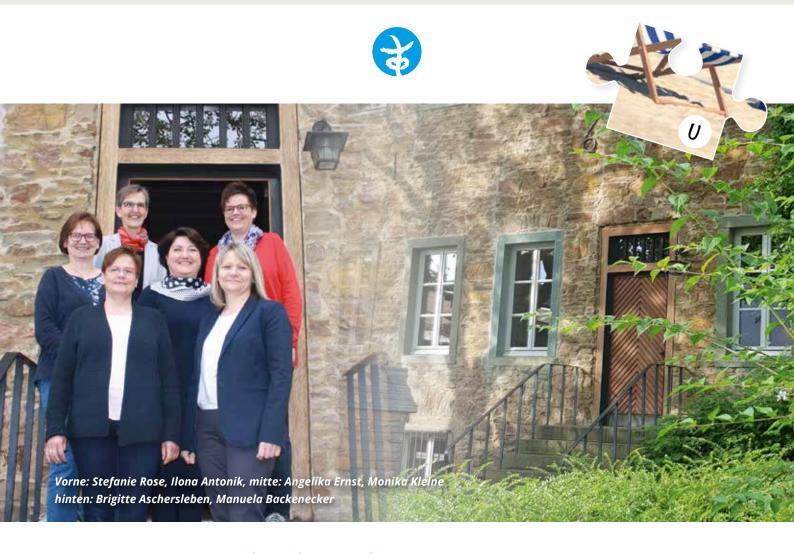
Die Fragebögen sind in allen Kirchen, Pfarrheimen und Kirchen zu finden und alle Gruppierungen sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. In naher Zukunft werden auch die aktiven Kinder und Jugendlichen in unserem Pastoralverbund einen gesonderten Fragebogen erhalten, um sich selbst zu dieser Thematik äußern zu können.







Die Broschüre/Verordnung zur Präventionsarbeit des Erzbistums Paderborn.



Neue Arbeitsstruktur, eine neue Kollegin und zusätzliche Offnungszeiten

Schwerpunkte setzen für noch mehr Service im Stadtbüro

Ende 2014 haben sich die Mendener Gemeinden auf den gemeinsamen Weg hin zum Pastoralverbund Menden begeben. Ein erster Schritt war die Einrichtung eines zentralen Büros, das unter dem Namen "Katholisches Stadtbüro" in der Hauptgemeinde St. Vincenz angesiedelt wurde und seit dem Umbau des Alten Pastorats in dem 1666 erbauten Gebäude in der Pastoratstraße 25 untergebracht ist.

Das Team im Katholischen Stadtbüro besteht aus sechs Kolleginnen, die gemeinsam für die Verwaltung des Pastoralverbunds Menden zuständig sind.

Die Einstellung einer neuen Kollegin wurde im Februar zum Anlass genommen, eine neue Arbeitsstruktur zu erarbeiten. Die Mitarbeiterinnen sind nun nicht mehr für "Ihre" (ehemalige) Gemeinde zuständig. Jede Kollegin hat einen Aufgabenschwerpunkt übernommen, für den sie die Verantwortung trägt. Je nach Umfang der Aufgaben wird sie dabei von einer oder mehreren Kolleginnen unterstützt.

Info zu den Schwerpunkten

Angelika Ernst

Buchhaltung, Kirchenaustritte

Ilona Antonik

Kontaktbüro, Taufen

Monika Kleine

Friedhöfe Menden, Bösperde u. Halingen; Rekonziliationen und Konversionen

Stefanie Rose

Friedhof Schwitten, Trauungen

Manuela Backenecker

Kontaktbüro, Kirchenbücher

Brigitte Aschersleben

Teamleitung, Kirchenvorstände, Pfarrnachrichten

Auf der Arbeit im Kontaktbüro liegt dabei ein besonderes Augenmerk, da dem Pfarrbüro-Team guter Service wichtig ist.

Ins Kontaktbüro kommen die unterschiedlichsten Menschen, die stets freundlich empfangen werden und deren Anliegen umfassend in möglichst kurzer Zeit bearbeitet werden.

Seit dem 1. April gibt es im Katholischen Stadtbüro eine weitere Öffnungszeit, sodass das zentral gelegene Büro in der Innenstadt nahe der Vincenzkirche jetzt an jedem Werktag vormittags von 9:30 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstag nachmittags von 15 Uhr bis 18 Uhr für Telefongespräche und Besucher erreichbar ist.

Außerdem können Sie sich mit Ihren Anliegen immer auch per E-Mail an das Verwaltungsteam wenden:

ganz allgemein an die Adresse stadtbuero@pv-menden.de oder bei Friedhofsangelegenheiten gerne auch direkt an friedhofsverwaltung@pv-menden.de.

New im Team



Aufgabenschwerpunkte:

Frontoffice - dazu gehört die Entgegenahme und Bearbeitung unterschiedlichster Anliegen, Annahme von Messbestellungen, Ausstellen von Bescheinigungen...Außerdem: Führen der Kirchenbücher und Bearbeitung des Kirchlichen Meldewesens.

- Geb. 1971 in Wertheim
- Verheiratet, drei Kinder
- Grund-, und Realschule in Menden, nach dem Fachabi Ausbildung zur Industriekauffrau in Menden
- In der Christ-König Gemeinde in Hüingsen seit 2000 beheimatet und verbunden (Kindergarten, Grundschule in Hüingsen, Kommunion und Firmung meiner Kinder).
- Sehr gerne habe ich meine Kinder mit viel Herzblut bei den Kommunionvorbereitungen unterstützt.

• Freizeit:

Fahrrad fahren, Reisen, Unternehmungen mit meiner Familie

Worauf ich mich freue :

auf ein vielfältiges neues Aufgabengebiet

- Was ich an meinem Beruf besonders mag: Der Kontakt zu meinen Mitmenschen und zu meinen Kolleginnen und Kollegen
- Was mir wichtig ist:

Der freundliche Umgang mit meinen Mitmenschen und eine positive Lebenseinstellung

"Mensch sein heißt verantwortlich sein." Antoine de Saint-Exupéry





Diakone im PV

Manfred Seithe und seine "Kollegen" – ein unverzichtbares Ehrenamt

Nach meiner 1. Hl. Kommunion war ich schon mit Eifer und recht gerne Messdiener in St. Walburgis. Seit meiner Eheschließung gehöre ich der St. Marien Gemeinde an. Aufgrund meines Berufes, der auch sehr viel sozialen Einsatz erforderte, wurde ich ein interessiertes und engagiertes Gemeindemitglied, so bin ich unter anderem im Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und als Kommunionhelfer tätig. Meinen Glauben vertiefte ich auch durch den Kurs "Weitersehen". Im Laufe der Zeit fragte mich unser Pfarrer, ob ich eventuell Interesse an der Tätigkeit eines Diakons hätte. Nach einer Bedenkzeit und Rücksprache mit meiner Ehefrau bin ich dann zu einem Kennenlerntag für diese Tätigkeit nach Paderborn gefahren. Der gewonnene Einblick verlief recht positiv, so dass ich mich nach erneuter reiflicher Überlegung dazu entschlossen habe, die Ausbildung zum Diakon zu absolvieren, die mit dem Grund- und Aufbaukurs im Fernstudium Würzburg erfolgte. Daran schloss sich über rund drei Jahre ein regelmäßiges Treffen im Diakonatskreis an. Im Jahre 2005 wurde ich im Hohen Dom zu Paderborn zum Ständigen Diakon geweiht. Zunächst erstreckte sich meine Tätigkeit nur auf unsere Heimatgemeinde und jetzt auf den Pastoralen Raum Menden.

Diakone übernehmen neben sozialen Tätigkeiten auch pastorale Aufgaben. Das sind unter anderem die Assistenz im Gottesdienst, Assistenz bei Eheschließungen, das Spenden von Taufen und Sakramentalien wie Beerdigungen und Katechese, das Evangelium verkünden und predigen.



Mein Name: Manfred Seithe, geb. 1956, Beruf: Beamter des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes der Stadt Menden, jetzt Pensionär, verheiratet, ein Sohn

Außerdem sorgen Diakone für die Mitglieder der Gemeinde, besonders für die Alten, Kranken, Schwachen und Ausgegrenzten. Auf diese Weise "die Verbindung von Gottes- und

Nächstenliebe im Blick zu behalten" ist eine ganz wesentliche Aufgabe des Diakonats.

Desweiteren engagiere ich mich bei der Psychosozialen Unterstützung für Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes im Märkischen Kreis, der Notfallbegleitung Menden, die im Jahre 2004 gegründet wurde. Auch bin ich seit dem Jahre 2008 als Fachberater Seelsorge der Feuerwehr bestellt worden. Zum Beauftragten für die Notfallseelsorge im Dekanat Märkisches Sauerland wurde ich 2016 vom Dechanten ernannt.

Meines Erachtens könnte in Zukunft der Ständige Diakonat aufgrund der strukturellen Veränderungen der Kirche - wie sie beispielsweise in Pfarrzusammenschlüssen sichtbar werden – noch einmal an Bedeutung gewinnen. Der Diakonat ist eine echte Chance für die Kirche und Ansprechpartner direkt vor Ort.

Unsere Diakone



Von oben links: Rüdiger Lülff, Rüdiger Eßmann, André Quante-Blankenagel, Olaf Scheideler, Christoph Krutmann, Manfred Seithe, Rudi Düppe und Wolfgang Schroer.



"...ich war krank und ihr habt mich besucht" Mt 25,36

Krankenhausseelsorge im Vincenz-Krankenhaus

Was ist Krankenhausseelsorge, warum ist sie in heutiger Zeit, wichtiger denn je?

Krankheit wirft viele Fragen auf, bedroht oftmals die Existenz, wirft uns auf uns selbst zurück und lässt uns nach dem Sinn des Lebens fragen. Ein Krankenhausaufenthalt kann zur Blickänderung führen, früher Wesentliches kann durch die Krankheit völlig unwesentlich werden. Neue Lebensprinzipien müssen entwickelt werden. Die Frage nach Gott, warum lässt Gott überhaupt Leid und Tod zu, stellt sich vielen.

Die Krankenhausseelsorge ist die spezielle, verfassungsrechtlich garantierte Seelsorge christlicher Kirchen in Krankenhäusern. Das System Krankenhaus arbeitet nach Prinzipien der Zweckrationalität und Wirtschaftlichkeit. Solche Ausrichtung erfordert, den subjektiven, kommunikativen und emotionalen Faktor in den Hintergrund zu drängen. Bei der Krankenhausseelsorge dagegen stehen kommunikative Bedürfnisse und emotionale Zuwendung im Vordergrund. Es geht um Begleitung: da zu sein, mit auszuhalten, annehmen, stützen und entlasten. Es geht auch darum, Deutungsmöglichkeiten anzubieten, Unterstützung zum Verstehen oder Bewältigen der gegenwärtigen Lebenssituation mit Hilfen von christlichen Symbolen und Ritualen. Ihr Auftrag ist, gerade jetzt die Verheißung Gottes zu bezeugen: Keiner geht verloren, Krankheit, Leid, Schmerzen und Tod haben nicht das letzte Wort. Krankenhausseelsorge will die Zusage Gottes "Ich bin da für die Menschen" - besonders dann erfahrbar machen.

Aufgabenbereiche

Patientenorientierung:

- Angebote seelsorglicher Gespräche mit den Patientinnen und Patienten, den Angehörigen und Mitbe-
- Respektierung ihrer persönlichen Orientierung und Situation
- Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen sowie deren Angehöriger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

 Kooperation, Seelsorge, Beratung, Gespräch mit den und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, vor allem dem ärztlich-pflegerisch-therapeutischen Personal

Liturgie:

 Feier der Gottesdienste; Gebet und Spenden der Sakramente durch die Priester, Verabschiedung am Totenbett

Organisation:

- Regelmäßige Dienstgespräche mit der Hausleitung, und den Seelsorgerinnen und Seelsorger anderer Konfessionen
- Transparenz der eigenen Arbeit innerhalb des Krankenhauses, gegenüber dem Träger, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit

Ethik:

 Mitwirkung bei ethischen Fallbesprechungen und bei der Lösung ethischer Fragen

Ökumene und Kooperation:

- Ökumenische Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Pastoralverbund, mit psychosozialen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen
- Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontext von Krankenhausseelsorge bzw. im Umfeld diakonaler Tätigkeiten (Grüne Damen, Besuchsdienste)

Anne Berens ist Krankenhausseelsorgerin im Mendener Vincenz-Krankenhaus – seit nunmehr zehn Jahren: "Für die



Tätigkeit als Krankenhausseelsorgerin habe ich eine Zusatzausbildung in den Bereichen Theologie, Pädagogik, Pastoral und Psychologie absolviert und mich dabei mich mit Krankheitsbildern und Symptomen, Sterben und Tod auseinander gesetzt." Ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder Theologie ist verpflichtende Voraussetzung für diese Weiterbildung. Zudem ist während der Tätigkeit der Krankenhausseelsorger eine Supervision unverzichtbar.

Da Krankenhausseelsorge nicht flächendeckend arbeiten kann, möchte ich Sie ermutigen: Sollten Sie einmal im Krankenhaus liegen, sagen Sie einfach einer Krankenschwester oder einem Pfleger Bescheid, dass Sie mich sprechen wollen, dann besuche ich Sie gern. An folgenden Tagen bin ich im Krankenhaus anzutreffen:

- Mittwoch 8.30h bis 14.30h
- Donnerstag 16.00h bis 19.30h
- Freitag 8.00h bis 14.00h
- Samstag 8.30h bis 13.00h
- und in seelsorglichen Notfällen

Ihre Anne Berens

Gemeindereferentin und Krankenhausseelsorgerin

Übrigens: Die priesterliche Rufbereitschaft ist im Notfall oder für die Krankensalbung rund um die Uhr zu erreichen: Wenn ein Priester im Notfall oder zur Krankensalbung benötigt wird, wird er durch den Pförtner informiert. Selbstverständlich steht der Priester auch für Gespräche zur Verfügung.







Kinderseiten

Sommer, Sonne, Wasserspaß

Leselipps:



Bis zum blauen Meer und zurück

Anna Schindler/Katrin Dageför, Edition Pastorplatz, ab ca. 3 Jahren, 14 Euro

Ein kleiner Lachs mit dem lustigen Namen Lax erzählt von seiner langen Reise, die ihn und seinen Freund, den Frosch Ogi, von der Quelle bis zum Meer führt. Unterwegs erleben sie spannende Abenteuer, aber schließlich haben sie es geschafft, sie sind am großen blauen Meer.

In dem einfühlsam illustrierten Bilderbuch gibt es viel zu entdecken. Es macht neugierig und lädt zum Erzählen ein. Wer möchte nicht wissen, wie es den Reisegefährten beim Durchqueren unterschiedlicher Landschaften und mit unterschiedlichen Reisegefährten ergeht.



Gregs Tagebuch (4)) Ich war's nicht! (Hörspiel), Jeff Kinney, Gelesen von Marco Eßer, Baumhaus Medien, ab 10 Jahren, 9,99 Euro

Familie Heffley ist knapp bei Kasse.
Das bedeutet: kein Urlaub am Meer
sondern Sommerferien daheim.
Greg ist nicht begeistert und würde
die drei Ferienmonate am liebsten in
seinem Zimmer an der Spielkonsole
verbringen. Doch seine Mutter schickt
ihn nach draußen. Zunächst fragt er
sich, was er dort soll, aber wie immer
bei Greg, den viele Kinder aus den
kultigen Comics kennen, entwickelt
sich alles anders als erwartet ...



1 Erst ist's im Meer, fängt an zu schwitzen, steigt auf zur Wolke, will dort sitzen.

Reist übers Land, wird groß und schwer, es wird ihm eng, es kann nicht mehr.

Fällt hinab auf Stadt und Land, versinkt im Fluss fast unerkannt.

Fließt ins Meer, wird immer nasser, denn es ist ja schließlich...?

Wen oder was suchen wir?*

Taufwasser

Auch im Taufbecken ist Wasser, geweihtes Wasser. Bei deiner Taufe wurde etwas Weihwasser über deinen Kopf gegossen und der Priester segnete dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Du bekamst deinen Namen und gehörst seitdem zur Gemeinschaft Gottes.





Peter sieht zu, wie seine kleine Schwester aus einer Pfütze Wasser trinkt. "Das darfst du nicht tun. Davon kann man krank werden, weil in der Pfütze Bakterien sind!"

Darauf seine Schwester: "Die sind längst alle tot. Ich bin vorher mit dem Roller durchgefahren!"



Diese Geschichte kannst du selber lesen oder lass sie dir vorlesen, am besten von deinem Opa. Du wirst gleich merken, warum...

Niki und das Dreimeterbrett

(Aus: Ich und du und die ganze Welt, Herausg.: G. Middelhauve zusammen mit G. von Radowitz, Gertrud Middelhauve Verlag, Köln)

Seitdem Niki schwimmen gelernt hatte, ging er oft mit den anderen Kindern in die Badeanstalt. Niki schwamm wie ein Fisch. Er tauchte, schlug Purzelbäume, planschte und prustete. Nur vor einem fürchtete er sich: Vor dem großen Sprungturm. Und deshalb bekam er einen gewaltigen Schreck, als der große Bernd sagte: "Los, heute springen wir alle vom Dreimeterbrett."

Niki wollte schnell einen Haken schlagen und verschwinden,. Aber Bernd rief: "Du auch, Niki! Oder bist du etwa feige?" Und weil Niki das nicht zugeben wollte, kletterte er mit klopfendem Herzen auf die Leiter hinauf, bis er oben stand und unten das dunkle Wasser sah. "Nein, dachte er, "ich tu's nicht". Doch da sagte der große Bernd: "Niki soll als erster springen, damit wir sehen, dass er keine Angst hat. Los, Niki!" Und das war zu viel. "Ich hab Angst!" schrie Niki. "Ich will runter!". Er riss sich los und lief zur Leiter. "Feigling!" lachten die anderen hinter ihm her. Darüber ärgerte er sich so sehr, dass er nach Hause ging.

Dort saß der Großvater auf dem Balkon. "Na, Niki, Spaß gehabt beim Baden?" fragte er. "Hm", druckste Niki, "hm, ja, nein." Und weil er dem Großvater sowieso nichts vormachen konnte, erzählter er ihm die ganze Geschichte. Der Großvater hörte zu und nickte. "Soll ich dir mal etwas verraten, Niki? Das Dreimeterbrett ist gar nicht hoch. Es kommt dir nur so vor, weil du Angst hast. Und Angst hast du nur, weil du noch nie gesprungen bist. Pass auf, wir versuchen es einmal zusammen. Ich springe zuerst". "Du?" rief Niki, "glaub ich nicht!" "Jawohl, ich", sagte der Großvater, "also, willst du?" "Hm", machte Niki misstrauisch.

Aber am Abend, als alle Kinder schon zu Hause waren, ging er mit dem Großvater doch noch einmal in die Badeanstalt. Zusammen kletterten sie auf das Dreimeterbrett, und nachdem der Großvater gesprungen war, kniff Niki die Augen zu und sprang hinterher. Hilfe! Wollte er schreien, aber dann – kaum zu glauben, war es gar nicht so schlimm und nach dem vierten Mal hatte Niki seine Angst endgültig verloren.

Als der große Bernd am nächsten Tag grinsend sagte: "Spring mal vom Dreimeterbrett, du Feigling!", da kletterte Niki seelenruhig hinauf. Es machte platsch, und bevor Bernd seinen Mund zugeklappt hatte, schwamm Niki schon unten im Wasser.



Wasser-Experiment: kann ein Ei schwimmen?

Wenn du einen Stein ins Wasser wirfst, geht er unter. Genauso ist es bei einem Ei. Wie krieg ich es hin, dass das Ei schwimmt? Probiere es aus! Am besten mit Mama oder Papa, denn zusammen macht es noch mehr Spaß. Für das Experiment brauchst du:

Ein großes Glas gefüllt mit Wasser 1 frisches rohes Ei 1 bis 2 Esslöffel Salz



Und so geht es:

Lege das Ei mit einem großen Löffel vorsichtig in das Glas. Das Glas am besten schräg halten und das Ei hineinrollen lassen.

Fülle das Glas nicht ganz bis zum Rand mit Leitungswasser.

Gib nun den Esslöffel Salz in das Wasser und rühre sehr vorsichtig um, bis das Salz sich aufgelöst hat. Evtl. noch den 2. Esslöffel Salz nachfüllen. Und dann? Abwarten.

Ich hab es ausprobiert und es funktio-

niert! Du wirst staunen!
Das Wasser ist durch
das Salz schwerer (dichter) geworden, es lässt
sich nicht mehr vom
Ei verdrängen, das Ei
schwimmt!
Viel Spaß beim Experimentieren!



Tipp: Falls das Ei auch ohne Salz schwimmt, ist es schon gekocht oder alt und sollte dann nicht mehr gegessen werden.

Fruchtiger Grillsalat

Salate putzen und nicht zu klein zupfen oder schneiden. Mozzarella und Melone würfeln, die Cashews ohne Fett anrösten.

Alles zusammen mit den Himbeeren und dem Dressing in einer großen Schüssel vorsichtig mischen. Durchziehen lassen, abschmecken und anrichten.

Perfekt zum Grillen, für Gäste oder einfach mal so.



Zutaten für etwa zehn Personen

400 g Himbeeren 1 Honig- oder Galiamelone Je 1 Eichblatt- und Römersalat 1 Schale Rucola 2 Kugeln Mozzarella 100 g Cashews Himbeer-Vinaigrette oder Balsamico-Essig Weißer Pfeffer, Salz Guten Appetit!

Buchstaben-Puzzle-Suche

Suchen - finden - gewinnen!

Welches Wort ergibt sich aus den versteckten Puzzle-Teilen im Heft?



Senden Sie uns das Lösungswort bitte bis zum

1. September 2019 per E-Mail an senfkorn@pv-menden.de oder per Post an: Pastoralverbund Menden,
Pastoratstraße 25 in 58706 Menden. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

Die Gewinner...

...des Rätsels aus dem vorigen Heft mit der Lösungszahl "Sieben" sind:

- D. Berg
- I. Schöbel
- R. Pöppel

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den **Menden Gutschein** im Wert von jeweils **30,00 Euro**!